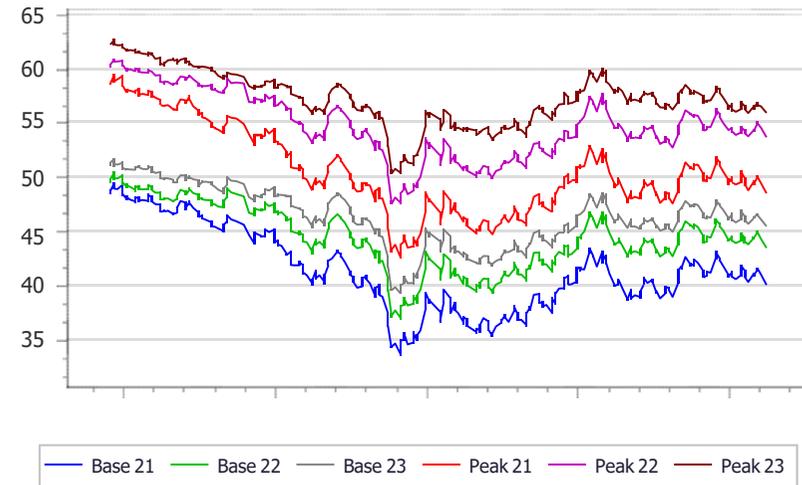


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 21	40,04		48,50	
Veränderung zur Vorwoche	-1,05	-2,6%	-1,06	-2,1%
Veränderung zum Vormonat	-1,15	-2,8%	-1,38	-2,8%
Kalenderjahr 22	43,45		53,67	
Veränderung zur Vorwoche	-0,92	-2,1%	-0,63	-1,2%
Veränderung zum Vormonat	-0,95	-2,1%	-0,94	-1,7%
Kalenderjahr 23	45,45		55,90	
Veränderung zur Vorwoche	-0,75	-1,6%	-0,60	-1,1%
Veränderung zum Vormonat	-0,79	-1,7%	-1,15	-2,0%

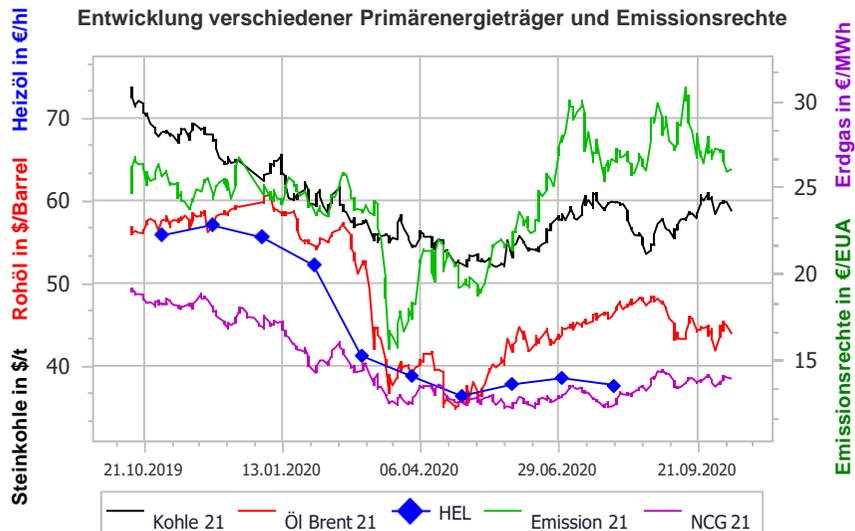
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 42. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 21 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#221 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 21 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 21 in €/EUA (EEX)	
Stand am 13.10.2020	43,76		58,63		13,926		26,07	
Veränderung zur Vorwoche	0,12	0,3%	-1,02	-1,7%	0,190	1,4%	-1,08	-4,0%
Veränderung zum Vormonat	0,62	1,4%	0,98	1,7%	0,480	3,6%	-2,50	-8,8%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Obwohl sich die Gasverfügbarkeit nach Ende der Streiks in Norwegen durchaus stabilisiert hat und auch aus östlicher Richtung uns keine nennenswerten Liefermengenausfälle berichtet wurden, zeigte sich der Gasmarkt in der Berichtswoche sehr fest. Entsprechend der deutlich unterdurchschnittlichen Temperaturlage nach einem ersten Kaltlufteinbruch und ersten Modellrechnungen zu Gunsten eines bevorstehenden kalten Winters (El Niño- Phänomen) zeigte sich das Marktgebiet NCG nun als Spitzenreiter bei den täglichen Settlementnotierungen der EEX. So erreichte die Bewertung für das Frontjahr am Donnerstag mit 14,1 €/MWh seinen bisherigen Spitzenwert. Deutlich weniger ausgeprägt waren Preisbewegungen am langen Ende, das seit Wochen für das CAL23 zwischen 15,2 und 15,5 €/MWh stabil bewertet wird. Der Spotmarkt für Strom wurde in der Berichtswoche nur schwach von regenerativer Einspeiseleistung beeinflusst. Die in den letzten Wochen oft am Wochenende beobachteten negativen Preise blieben an diesem Wochenende gänzlich aus. Die Stunden mit den geringsten Preisen wurden immerhin noch über 25 €/MWh gehandelt. Noch ausgeglichener zeigen sich die Intraday-Preise, die über die gesamte Woche in engen Bändern notierten. Der Terminmarkt für Strom wirkte an manchen Tagen wie eingefroren. Wenngleich EUA-Bewertungen nach dem EU-Beschluss in Richtung noch härterer CO₂-Einsparungsziele in Bewegung gerieten, pflanzten sich diese Effekte nur stark gedämpft im Stromterminhandel fort. Das Frontjahr konnte im Base seine 41 €/MWh nur unwesentlich weit nach oben oder unten verlassen. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt